

Informations- und Medienkompetenz

Dr. Patrick Brimioule

Ethik





Agenda

1. Versteckte moralische Geltungsansprüche
2. Moralischer Relativismus
3. Deontologische und teleologische Moral

Einleitung



Einleitung

Wiederholung

- in der letzten Folge ging es um Aussagenlogik und Vorannahmen von Aussagen

→ Die Anmerkungen dazu gelten auch für ethische Argumentationen



Einleitung

- Strategien, wie man ethische Urteile fällen kann, ohne diese Begründen zu müssen:
 - versteckte Geltungsansprüche
 - moralischer Relativismus
- Es gibt zwei Hauptformen moralischen Argumentierens

Versteckte Geltungsansprüche



Versteckte Geltungsansprüche

- Auch wenn ethische Urteile gefällt werden oder ethisch argumentiert wird, können versteckte Vorannahmen gemacht werden
- ethische Urteile sind immer normative Aussagen
- Erinnerung:

deskriptiv (beschreibend) = Tatsachenbehauptung ← brauchen Belege

normativ (wertend) = Forderung ← brauchen Argumente

Beispiel

Unterschied zwischen deskriptiven und normativen Aussagen



Beispiel normative und deskriptive Aussagen

Satz 1: Die Bundesregierung hat im Jahr 2019 Waffenlieferungen in Länder wie Algerien, Indien, Indonesien und Israel genehmigt

Satz 2: In Länder wie Algerien, Indien, Indonesien oder Israel sollten keine Waffen geliefert werden.

→ Satz 1 ist deskriptiv. Satz 2 ist normativ

→ normative Aussagen verlangen immer Argumente/Gründe

→ manchmal werden die Gründe aber ausgelassen oder es werden Scheingründe angeführt

Beispiel Heizungsgesetz



Beispiel Heizungsgesetz

Im Jahr 2023 hat die Bundesregierung ein Heizungsgesetz verabschiedet.

Demnach sollten keine neuen Öl- und Gasheizungen in Gebäuden mehr repariert oder eingebaut werden dürfen. Stattdessen seien Wärmepumpen einzubauen

→ Kritik an dem Gesetz

→ Verteidigung des Gesetzes durch die Regierung:

“Man folge mit dem Gesetz nur den Klimawissenschaftlern”



Beispiel Heizungsgesetz

Stimmt das? Welche Aussagen werden von Klimawissenschaftlern und Regierung gemacht?

Klimawissenschaftler:

- 1) Das Klima erwärmt sich
- 2) Verantwortlich dafür ist unter anderem CO2

Die Regierung:

- 3) Der CO2-Ausstoß muss gesenkt werden
- 4) Wärmepumpen müssen installiert werden



Beispiel Heizungsgesetz

Klimawissenschaftler:

- 1) Das Klima erwärmt sich
 - 2) Verantwortlich dafür ist unter anderem CO2
- => deskriptive Aussagen

Die Regierung:

- 3) Der CO2-Ausstoß muss gesenkt werden
 - 4) Wärmepumpen müssen installiert werden
- => normative Aussagen

→ Die Klimawissenschaftler äußern sich gar nicht zum Gesetz!

→ Die Regierung setzt ihre Aussagen mit den Aussagen der Klimawissenschaftler gleich



Beispiel Heizungsgesetz

- Hier wurden deskriptive Aussagen mit normativen Aussagen gleichgesetzt
 - deskriptive Aussagen beschreiben Tatsachen
 - Wenn man normative Aussagen als deskriptive Aussagen tarnt, stellt man seine Forderungen als Tatsachen dar
- Man muss seine Forderung nicht mehr begründen, da es sich um einen “Fakt” handelt
- Um den Fakt zu belegen, beruft man sich auf Wissenschaftler
- siehe den Punkt in der letzten Folge Wissenschaftler als Autorität



Beispiel Heizungsgesetz

- Die Gleichsetzung von deskriptiven und normativen Aussagen ist ein Trick, damit man seine Forderungen nicht mehr begründen muss
 - Die Forderung erscheint als Fakt und als alternativlos
 - Vorsicht bei solchen Argumentationen
 - Hier immer kritisch nachfragen:
Hat die Quelle (Wissenschaftler, Experten etc.) das wirklich so gesagt?

Moralischer Relativismus



Moralischer Relativismus

- normative Aussagen brauchen Argumente
- diese Argumente bauen auf moralische Grundprinzipien auf
- Grundprinzip: Du sollst nicht töten
- Jemand tötet einen Menschen → Verurteilung dieses Menschen, da er gegen das Prinzip verstoßen hat



Moralischer Relativismus

- Aber was wenn nicht alle die gleichen Prinzipien teilen?
 - Versuch Prinzipien aus den bereits existierenden gemeinsamen Prinzipien herzuleiten
- Gegenposition Relativismus: alle Prinzipien sind Relativ
 - = Die Prinzipien aller Gruppen sind gleichwertig, man darf seine eigenen Prinzipien nicht anderen aufzwingen

Beispiel kulturabhängige Moral



Moralischer Relativismus

Szenario

Einer sagt: die Handlung A ist unmoralisch. Darauf entgegnet ein anderer: Diese Handlung wurde nur in der Kultur A als unmoralisch angesehen, Aber in der Kultur B nicht. Deshalb darf man die Handlung A, die von jemanden aus der Kultur B ausgeführt wurde, nicht verurteilen. Denn unterschiedliche Kulturen haben unterschiedliche Werte (es gibt keine allgemeingültigen Werte) und man darf den anderen seine eigenen Werte nicht aufzwingen. Denn dies wäre rassistisch und damit unmoralisch.



Moralischer Relativismus

verschiedene Argumentationsfehler:

1. Es wird ignoriert, dass es auch Normen gibt, die kulturübergreifend vertreten werden. Normen sind also nicht zu 100% kulturell und subjektiv.
2. Es wird behauptet, dass es keine allgemeingültigen Werte gibt, aber dann folgt ein moralisches Urteil

→ Widerspruch: wenn es keine objektiven Werte gibt, kann man auch niemanden verurteilen



Moralischer Relativismus

Umgang mit moralischen Relativismus:

- Relativisten nutzen Relativismus, um sich selbst vor Kritik und Gegenargumenten zu schützen
- Aber sie relativieren in der Regel nur die Aussagen der Anderen, beanspruchen aber, selbst objektiv recht zu haben
→ auf den Selbstwiderspruch hinweisen

Deontologische und teleologische Moral



Deontologische und teleologische Moral

Deontologische Moral

Eine Handlung ist an sich richtig/falsch

→ Gesinnungsethik

Teleologische Moral

Das Ergebnis einer Handlung bestimmt darüber, ob sie richtig/falsch ist

→ Verantwortungsethik



Deontologische und teleologische Moral

Schwächen deontologischer Moral

- Die Folgen einer Handlung werden ignoriert
 - Dadurch wird großer Schaden verursacht
 - Dieser Schaden kann auch gegen die eigenen Prinzipien verstößen

Beispiel Schwächen deontologischer Moral



Deontologische und teleologische Moral

Szenario

Man lebt im Dritten Reich und versteckt einen Juden bei sich. Die SS klopft an der Tür und fragt, ob man jemanden versteckt hält, ob man weiß, wo sich der Versteckte aufhält etc. Lügen ist prinzipiell falsch. Also sagt man die Wahrheit. der versteckte Jude wird getötet.



Deontologische und teleologische Moral

- deontologische Moral hat die Schwäche, dass sie Folgen ausblendet
 - aber: in der Regel geschieht dies nicht so radikal wie im Beispiel
 - in einer Handlung können verschiedene Handlungen stecken, weshalb ein deontologisch argumentierender Mensch durchaus die Folgen mitberücksichtigt.
 - lügt derjenige, der den Juden versteckt hat ist die Handlung eine Lüge aber zugleich eine Hilfeleistung, Lebensrettung etc.
- also auch aus deontologischer Perspektive dürfte man lügen

Beispiel Schwächen teleologischer Moral



Beispiel Schwächen teleologische Moral

Szenario

Man führt medizinische Experimente an einen anderen Menschen aus. Dies geschieht gegen dessen Willen und er erleidet schwere Nebenwirkungen oder stirbt gar.

Das Ziel der Experimente war die Entwicklung eines Medikaments gegen eine schwere Krankheit.



Beispiel Schwächen teleologische Moral

- Betrachtet man nicht die Moralität einer Handlung an sich, führt dies zu einer Mentalität “der Zweck heiligt die Mittel”
- Der Einzelne wird schnell der Mehrheit geopfert
- Der Mensch hat keinen Wert an sich mehr



Deontologische und teleologische Moral

- sowohl deontologische als auch teleologische Moral haben Schwächen
 - man darf sie nicht gegeneinander ausspielen und so tun als ob nur eine Moral Schwächen hat
 - beide Argumentationen müssen berücksichtigt werden
 - beide Argumentationen kommen selten in Reinform vor
 - Gerne wird aber der (falsche) Vorwurf erhoben, dass jemand nur eine moralische Argumentation benutzt

Zusammenfassung



Zusammenfassung

- Es gibt deskriptive und normative Aussagen
- Normative Aussagen fällen moralische Urteile und moralische Urteile müssen immer begründet werden
- deskriptive und normative Aussagen werden gerne gleichgesetzt, um seine normativen Aussagen nicht begründen zu müssen



Zusammenfassung

- Relativisten tun häufig anderer Leute Urteile als relativ und deshalb ungültig ab, fällen dann aber selbst moralische Urteile.
- Radikaler Relativismus ist selbstwidersprüchlich. (ebenso wie Wahrheitsrelativismus).
- Relativismus wird gerne genutzt, um sich nicht mit Argumenten auseinandersetzen zu müssen.
- Argumentiert jemand relativistisch, muss auf diesen Widerspruch hingewiesen werden.



Zusammenfassung

- deontologische Moral = eine Handlung an sich wird betrachtet
- teleologische Moral = die Folgen einer Handlung werden betrachtet
- beide moralische Argumentationsformen haben Schwächen
- Man sollte beide Formen von Moral nicht gegeneinander ausspielen sondern beide berücksichtigen



Literatur

- Dirk Jahn · Michael Cursio: Kritisches Denken. Eine Einführung in die Didaktik der Denkschulung, Springer 2021.
- Otto Kruse. Kritisches Denken und Argumentieren. UTB 2017.